Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **45 (1998)**

Heft 4

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

sem Projekt ist auch die Reduktion der Armee-Dienstpflicht ein Thema. Sehen Sie analoge Massnahmen beim Zivilschutz – beispielsweise die Dienstentlassung bereits mit 42 Jahren? Welche Sparwirkungen ergäbe dies?

Zuerst findet jetzt eine breite Konsultation zum Bericht Brunner statt. Bis im Sommer sollen sich alle interessierten Personen und Organisationen dazu äussern. Danach will ich dem Bundesrat meine politischen Leitideen darlegen, die 1999 in einen neuen sicherheitspolitischen Bericht münden dürften. Auf dieser Grundlage entsteht dann gegen Ende des Jahrhunderts ein neues Armee- und Bevölkerungsschutzleitbild. Erst dann werden wir über allfällige neue Wehrmodelle und Dienstleistungspflichten diskutieren. Wir wollen das künftige «Sicherheitsgebäude Schweiz» zuerst planen und erst anschliessend die Bauausführung festlegen. Aus diesem Grund darf das Projekt «Bevölkerungsschutz 200X» nicht abgekoppelt von der Reform «Armee 200X» erfolgen.

Die Kommission empfiehlt, bei der Reorganisation des Zivilschutzes den Kantonen mehr Gewicht und Kompetenzen einzuräumen. Was hat man darunter zu verstehen? Werden dann die wenigen finanzstarken Kantone für den Schutz ihrer Bevölkerung des Guten zuviel und die finanzschwachen Kantone zuwenig tun?

Einleitend möchte ich doch unterstreichen, dass im Bereich Zivilschutz gesamtschweizerisch bis heute sehr viel getan worden ist. Andererseits gibt es jedoch ohne Zweifel zahlreiche Verbesserungsmöglichkeiten im Zusammenspiel zwischen Armee, Zivilschutz und den Wehrdiensten der Gemeinden. Das Motto für die Zukunft könnte etwa lauten: Substanz optimieren, Aufwand reduzieren, Verantwortung dezentralisieren. Wir haben die entsprechenden Vorschläge der Kommission Brunner mit Interesse aufgenommen und warten nun ebenso gespannt auf die Reaktionen und Ideen der Kantone, die wir in unsere Planung integrieren können.

Sie haben an der Medienkonferenz vom 26. Februar erklärt, die Ära des Einzelkämpfertums der Schweiz gehöre der Vergangenheit an. Die Kommission Brunner empfiehlt mehr Solidarität und gemeinsame Anstrengungen mit unseren Nachbarstaaten. Dabei denkt man sofort auch an die Partnerschaft für den Frieden und andere bereits gut angelaufene Formen der Zusammenarbeit. Welche Möglichkeiten eröffnen sich hier für den Bevölkerungsschutz künftiger Prägung?

Unsere Sicherheit beginnt nicht erst an der Landesgrenze und hört auch nicht dort auf. Das gilt nicht bloss in Verbindung mit militärischen Bedrohungsformen, sondern in zunehmendem Mass auch für nicht militärische Bereiche. Ich denke dabei an technische oder Naturkatastrophen, aber auch an organisierte Kriminalität und unkontrollierte Migrationsströme. Deshalb müssen wir den europäischen Sicherheitsraum in unserem ureigenen Interesse aktiv mitgestalten helfen. Gerade bei friedensfördernden Einsätzen und im Rahmen der Partnerschaft für den Frieden können wir unser Know-how einbringen – und zwar in Belangen, welche sowohl militärisch als auch zivil wichtig sind: Logistik, Sanität, Übermittlung, Opferbetreuung oder Katastrophenhilfe, um nur einige Beispiele zu nennen. Hier gibt es für den Bevölkerungsschutz wichtige Betätigungsfelder. Generell darf die Schweiz Frieden nicht nur konsumieren, sondern muss ihn auch mitproduzieren.

Vielen Dank für dieses Gespräch. Hoffen wir, dass sich möglichst viele, denen die Umgestaltung der Armee und des Bevölkerungsschutzes ein Anliegen ist, an der Konsultation beteiligen.

Stellungnahmen sind zu richten an:
«Kernteam Armee 200X»
Generalstab
Rodtmattstrasse 91
3003 Bern
Fax 031 323 30 72
E-Mail:
kernteam.armee200x@gst.admin.ch

ZS-Inserenten im Internet • ZS-Inseren

SCHUTZRAUM-TECHNIK
MENGEU
ISO 9001
St.-Galler-Strasse 10 CH-8353 ELGG
Tel. 052 368 66 66 Fax 052 368 66 55
«Grüezi auf dem Internet!»
E-Mail: mail@mengeu.ch
http://www.mengeu.ch
Schutzraummobiliar
planen – nachrüsten
H.-R. Hauser
Telefon 052 368 66 78
Natel 079 226 82 60

Effektentasche
Sac pour effets
65 × 40 cm
Fr. 20.–
Bestelladresse/
Adresse de commande:
Schweizerischer
Zivilschutzverband
Postfach 8272, 3001 Bern
Telefon 031 381 65 81
Telefax 031 382 21 02

OBJEKT-EINRICHTUNGEN
ARTLUX
ab Fr. 250.–
■ ■ Wohnheim-Unterkünfte ■
■ Gruppen ■ Personal ■ Tourismus
ARTLUX • Wiggermatte • 6260 Reiden
Tel. 062 758 35 66 • Fax 062 758 35 67